

*Rückblick*

# Der BILLARD Sport



ORGAN DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

5. Jahrgang Nr. 1

Januar 1959

## Rückblick

Von Ernst Ströhla, Präsident des DBSV

Wenn wir an der Schwelle des Jahres 1959 unsere Blicke rückwärts richten, um zu erkennen, welches Ereignis wohl als der absolute Höhepunkt in unserem Sportgeschehen in die Geschichte des DBSV eingehen wird, fällt das schwer. Verdient der Akt der Verbandsbildung den ersten Rang? Ist die erstmalige Erreichung des internationalen Leistungslimits in der freien Partie auf dem Matchbillard durch Harry Rost das Ereignis, oder war gar die Aufnahme des DBSV in die CEB (Confédération Européenne de Billard) der Höhepunkt?! Ich möchte zu der Meinung neigen, daß es falsch wäre, einem dieser drei großen Geschehnisse um den Billardsport in der DDR den Vorrang zu geben, denn schließlich stellen sie, in ihrer Art jedes für sich, aber ebenso auch alle zusammen, den vorläufigen Abschluß des zurückliegenden Entwicklungsprozesses, oder besser gesagt, der hinter uns liegenden Entwicklungsperiode dar wie in gleicher Weise den Beginn einer neuen! Welche Überlegungen geben mir nun aber Veranlassung zu einer solchen Einschätzung?

Die Gründung des Deutschen Sportausschusses und damit der Demokratischen Sportbewegung führt auf das Jahr 1948 zurück. Damals war deren Hauptorientierung allgemein auf die Gewinnung der Jugend und der Werktätigen für eine regelmäßige sportliche Betätigung in den volkseigenen Betrieben gerichtet. Mehr oder weniger erinnern wir uns noch alle dieser Tatsachen und der Entwicklung, haben wir diese doch, seit 1949 zum Teil auch schon als Aktive und Funktionäre im Billardsport der DDR, miterleben können.

In diesem Jahr jährt sich nun auch der Tag zum zehnten Male, an dem 1949 am 3. 12. im „Felsenkeller“ in Jena durch dreizehn seitens der Billard-Carambol- und Billard-Kegel-Sportler Thüringens und Sachsens (in den übrigen Bezirken bestand noch kein geregelter Sportbetrieb) entsandte Freunde die Gründung der Sektion Billard der DDR erfolgte. Mit der in der Mehrzahl der Sportsektionen der DDR in der Folge zu beobachtenden stürmischen Entwicklung konnte die Sektion Billard leider nicht Schritt halten, obgleich unser Sport



### Frauen mit Meisterwürden

Unser Bild zeigt die Mitglieder des Deutschen Frauen-Mannschaftsmeisters 1958 im Billard-kegeln, BSG Traktor Delitzsch

Von links nach rechts:  
Dora Holzweißig,  
Hilde Wache, Ruth  
Holzweißig (Initiatorin des Kindersportes),  
Herta Baum und Gudrun Pfeifer

## Zum Jahreswechsel

übermittle ich mit meinem Dank für die bisherige gute und erfolgreiche Mitarbeit allen Mitgliedern des DBSV nebst deren Angehörigen

die besten Wünsche

für fernere Gesundheit und weitere große Erfolge im Beruf und Sport!

Vorwärts zum III. Deutschen Turn- und Sportfest, dem Nationalfest aller deutschen Turner und Sportler!

Saalfeld, den 1. Januar 1959

Ernst Ströhla

Präsident

des Deutschen Billard-Sportverbandes

wie jeder andere auch als Sport anerkannt war und schon damals ganz erhebliche finanzielle Zuwendungen auf allen Ebenen erhielt. Das wurde erst 1954 anders, und seitdem ist es in unserem Verband in den verschiedensten Richtungen steil bergauf gegangen, so daß wir den Vorsprung anderer Sportverbände im allgemeinen bis zur Gründung des DTSB im Jahre 1957 aufholen konnten.

Es ist über den Weg des Sportes bis zu diesem Zeitpunkt viel gesagt und noch mehr geschrieben worden, so daß ich mich an dieser Stelle keinesfalls hierüber auszulassen brauche, daß die Lösung der bedeutenden Aufgaben beim Aufbau einer sozialistischen Körperkultur nur durch eine einheitliche und in sich geschlossene Massenorganisation der Turner und Sportler erfolgen und es deshalb keinen Raum für föderalistische Bestrebungen geben konnte, die nur eine Zersplitterung der einheitlichen Organisation in viele selbständige Teile zur Folge gehabt hätte. So stand für uns Billardsportler in gleicher Weise wie bei allen übrigen Sportlern der DDR damals auch die Frage der Bildung eines Sportverbandes.

Fast bis zu einem dreiviertel Jahr vor dem Verbandstag reichten die sich erforderlich machenden umfangreichen Vorarbeiten zurück, ging es doch nicht nur um eine Namensänderung schlechthin. Gesetze, die dem Charakter des neuen Sportverbandes Rechnung tragen mußten, wurden geschaffen; seine Perspektiven real eingeschätzt und im Arbeits- und Maßnahmeplan niedergelegt sowie Wahlen vorbereitet und schließlich auch durchgeführt, die dem Prinzip des demokratischen Zentralismus entsprachen, und die, angefangen bei der Wahl der Sektionsleitungen, über die KFA und BFA mit der Wahl der Mitglieder des höchsten Gremiums des DBSV, der Delegierten zum Verbandstag, ihren Höhepunkt und Abschluß fanden.

Wen das Vertrauen unserer Billardsportler zum Verbandstag delegierte und damit zum Zeugen dieses mitreißenden und einmaligen Erlebnisses berief, der erinnert sich ohne Zweifel noch gern der großen Begeisterung und der Freude, die jedem Anwesenden auf dem Gesicht geschrieben stand, aber auch des Ernstes und der hohen Verantwortung, die in den vielfach geführten Diskussionen der Delegierten der Bezirke zum Ausdruck kamen. Es ist nur zu natürlich, daß die Zeit allmählich Erinnerung verblasen läßt, so daß die damals aufgenommenen Eindrücke nicht mehr so stark fühlbar sind. In einem weiß ich aber alle einig: in der Erkenntnis, daß die vor zehn Monaten in Leipzig gefaßten Beschlüsse und vielfältigen dort abgegebenen Verpflichtungen der so notwendigen politisch-organisatorischen Festigung des Deutschen Billard-Sportverbandes und der schnellen sportlichen Entwicklung seiner Aktiven, insbesondere des entwicklungsfähigen jugendlichen Nachwuchses, die Grundlage gegeben haben. Deshalb stellte der auf dem ersten Verbandstag des DBSV vorgetragene, sorgfältig diskutierte und schließlich einstimmig verabschiedete Rechenschaftsbericht den Abschluß der zurückliegenden und der gleichzeitig beschlossene Arbeits-

und Maßnahmeplan den Beginn des neuen Entwicklungsstadiums dar.

Zwar hapert es da und dort noch mit der Durchsetzung der neu aufgestellten Grundsätze für unsere gesamte Arbeit, weil der Auswahl geeigneter und ausreichender Funktionärskader gelegentlich der Durchführung der Bezirksdelegiertenkonferenzen nicht überall die so lange vorher und so vielfach unterstrichene Bedeutung schließlich eben doch nicht geschenkt worden ist. Noch immer wird viel zu viel vom Schreibtisch unserer Funktionäre aus „administriert“, anstatt durch persönliche Einsätze und Gespräche unserem neuen Arbeitsstil näherzukommen. Nicht oft genug kann dabei auf die Notwendigkeit einer kollektiven Tätigkeit aller Funktionäre in allen unseren Organen hingewiesen werden. Die im Jahre 1958 ausgetragenen Deutschen Meisterschaften der Carambol-Sportler in Leipzig, wie die der Billardkegler in Delitzsch, gewährten allen Interessierten, aber auch den Fachleuten, einen tiefen Einblick in den augenblicklichen Leistungsstand. Eines steht dabei fest: Wir können mit den Leistungen unserer Spitzensportler bei den Meisterschaftskämpfen nicht ausnahmslos zufrieden sein. In beiden Disziplinen muß man — mit geringen Ausnahmen — von einer Stagnation bei den Männern und Frauen sprechen.

Im Carambol erscheint in diesem Zusammenhang die Frage berechtigt, ob die Ursache für den Stillstand, da und dort sogar für gewisse Rückbildungserscheinungen, in mangelndem Trainingsfleiß oder — was zu hören erfreulich wäre — in dem Umstand zu suchen ist, daß sich alle unsere Asse — endlich! — ernsthaft und gewissenhaft der Verbesserung ihrer Spieltaktik, wie das zum Herbstlehrgang in Erfurt nochmal sinnfällig gelehrt wurde, zugewandt haben?! Erfreulicherweise können wir demgegenüber bei unserer Billard-Carambol — wie auch Billard-Kegel-Jugend — von beachtlichen Leistungssteigerungen, wenn auch zunächst nur auf dem kleinen Billard, sprechen. Den tiefsten und nachhaltigsten Eindruck machten aber ohne Zweifel auf die Besucher unserer Leipziger Meisterschaft die Leistungen unseres Harry Rost, dem es im zurückliegenden Jahr erstmalig gelungen ist, auf dem großen (Match-)Billard in der freien Partie mit einem GD von über 30 das für diese Disziplin seitens der internationalen Föderation festgelegte Leistungslimit für Teilnehmer an Europameisterschaften zu erreichen.

Ähnlich liegen die Dinge im Billard-Kegeln. Jeder Fachmann wird bestätigen müssen, daß sich die Leistungen in dieser Disziplin noch weit verbessern lassen. Besonders ins Auge fallend sind aber die immer wieder in Erscheinung tretenden Unterschiede in den Leistungen der einzelnen Teilnehmer. Auch hierzu stelle ich die Frage: Sollte die Ursache hierfür nicht darin zu suchen sein, daß die Ergebnisse, gemessen nach Punkten, noch viel zu stark von Zufälligkeiten abhängen? In dieser Hinsicht denke ich einmal an die m. E. vollkommen ungerechtfertigte doppelte Bestrafung des Sportlers im Falle des regelwidrigen Kegelwerfens mittels Streichung der anfangs ordnungsgemäß gemachten und den zusätzlichen Abzug der „ver-Holz bzw. -Punkte“! Genügt es in einem solchen Falle nicht, wenn die beim gleichen Stoß ordnungsgemäß gemachten Punkte unberücksichtigt bleiben, also weder als „gute“ noch als „ver-Punkte“ gezählt werden?!

In anderer Hinsicht wartet die Fachwelt noch immer mit größter Spannung auf das Ergebnis der nunmehr schon seit Monaten mehr oder weniger ernst laufenden Versuche, im BK-Sport wie in BC den „Mann-gegen-Mann-Kampf“ am gleichen Billard bei Stoßwechsel einzuführen. Hiergegen vielfach geltend gemachte Bedenken, daß dadurch die bisher erzielten höheren Ergebnisse — wohlgerne nach Punkten — absinken könnten, müssen m. E. von vornherein ungeäußert bleiben, denn es kann doch kaum einen ernsthaften Sportler geben, der als Maßstab für den Wert einer Sportart lediglich die Zahl der zu erreichenden Punkte anlegt. Schließlich ist die Punktzahl im Sport doch lediglich ein Hilfsmittel und wird es bleiben.

Zusammenfassend sollten wir also auch im Leistungssport beider Disziplinen den gegenwärtigen Zeitpunkt als einen Wendepunkt in der Frage der Erhöhung des

sportlichen Wertes des Billardsportes schlechthin und der schnellen Steigerung der sportlichen Spitzenleistungen ansehen. Damit würde auch in dieser Hinsicht eine neue Etappe eingeleitet, die nur zum Ziele haben kann im Billard-Carambol: Übergang unserer Spitzensportler zum Match-Billard, soweit hierzu Gelegenheit gegeben ist, und Bevorzugung der indirekten Spielarten unter allseitiger Verbesserung der Spieltaktiken nach dem Muster der europäischen Spitzenklasse. Die Billard-Kegler sollten sich zum Ziel setzen: Die Einführung des Mann-gegen-Mann-Kampfes am gleichen Billard mit Stoßwechsel nach einem Fehler und die Erreichung stabilerer Leistungen durch die weitestgehende Ausschaltung aller mehr oder weniger vom Zufall abhängenden Faktoren!

Es würde nicht interessieren, an dieser Stelle nochmals zu wiederholen, was im Rechenschaftsbericht des Präsidiums zum Verbandstag bereits über unsere stetig aufwärtsführende politisch-organisatorische und sportliche Entwicklung gesagt worden ist. Die Anerkennung, die der ernsthaften Arbeit unserer aktiven Sportler und Funktionäre am Tage der Bildung der DBSV gezollt wurde, hat seine Krönung erfahren. Unser Deutscher Billard-Sportverband wurde im Juli 1958 in Genf als ordentliches Mitglied der internationalen Föderation (CEB) aufgenommen. Daß die Aufnahme irgendeines Sportverbandes der DDR in die hierfür maßgebliche internationale Föderation nicht nur eine Formalität ist, haben außer uns bereits einige andere deutsche Sportverbände erfahren müssen.

Wenn uns nun nach fast vierjährigem Bemühen endlich und erstmalig Gelegenheit gegeben wurde, den von uns vorher verschiedentlich ohne Erfolg an die UIFAB (frühere europäische Billardföderation) gerichteten Antrag nunmehr zu begründen und zu vertreten,

obwohl gewisse Kräfte alle möglichen Schwierigkeiten heraufbeschworen, dann ist das, liebe Freunde, wie das auch Herr Troffaes, Präsident der CEB, nicht nur bei der Verhandlung unsere Aufnahmeantrages, sondern auch schon früher öffentlich zum Ausdruck brachte, der sichtbare Ausdruck des großen Vertrauens, das nicht allein dem Verband selbst, sondern auch seinen leitenden Funktionären ständig entgegengebracht wird.

Mit unserer Aufnahme hat die Arbeit des DBSV in der zurückliegenden Etappe seiner Entwicklung auch die internationale Anerkennung gefunden, über die wir uns mit Recht freuen können. Durch die Berufung von zwei maßgeblichen Funktionären des DBSV in die „Osteuropäische Kommission für Sport und Propaganda“ wird uns Gelegenheit gegeben, in der Zukunft auch unsere Erfahrungen und Kenntnisse, besonders in der Organisation, sowie unsere Schaffenskraft bei der Entwicklung des europäischen Billardsportes, in erster Linie in den der CEB noch nicht angeschlossenen (Länder-)Verbänden, weitestgehend zur Verfügung zu stellen, so wie ich das im Juli 1958 in Genf im Namen des DBSV versprochen habe.

Daß es zu diesen Erfolgen gekommen ist, verdankt der DBSV im wesentlichen den unter zeitweise recht schwierigen Materialbedingungen erzielten, sehr beachtlichen sportlichen Leistungen seiner Spitzensportler in gleicher Weise wie denjenigen Spitzenfunktionären, die in den zurückliegenden reichlich vier Jahren „Seit' an Seit'“ mit mir, den an Arbeit und an Steinen reichen Weg gegangen sind.

Ich bin sicher, daß sich am Ende des Jahres 1958 mit der Freude aller Billardsportler und Funktionäre über das Ergebnis unserer bisherigen gemeinsamen Arbeit der Wunsch verbindet, auch in der Zukunft gemeinsam diese erfolgreiche Sportarbeit fortzusetzen.

## **Vorwärts zum III. Deutschen Turn- und Sportfest, dem Nationalfest der Körperkultur und des Sportes!**

Von Hans Exner, Vizepräsident

Die Vorbereitungen zu den Wahlen der Sektionsleitungen haben ihren Anfang genommen. Sie werden Ende Februar abgeschlossen sein und zur weiteren Aktivierung der Arbeit auf dem Gebiet des Billardsportes führen. Gegenwärtig finden die Beratungen zum Entwurf der Rechenschaftsberichte in den Leitungen und Mannschaftskollektiven statt. Ihre Aufgabe ist es, die Arbeitsergebnisse der Etappen, die mit der Gründung des DTSB und der Bildung des DBSV eingeleitet wurden, einzuschätzen und festzulegen sowie die bestehenden Fehler und Mängel in der derzeitigen Arbeit aufzuzeigen und Maßnahmen für ihre Beseitigung mit allen Mitgliedern zu beraten und zu beschließen.

Von vielen schönen Erfolgen kann berichtet werden, so wie wir dies auch in der Vergangenheit des öfteren an dieser Stelle getan haben. Doch meine heutigen Ausführungen haben das Ziel, insbesondere die Aufmerksamkeit all unserer Funktionäre, all unserer Mitglieder auf zwei in dem Leben unserer Organisation bedeutungsvolle Festtage in diesem Jahr zu orientieren. Das sind im August 1959 das III. Deutsche Turn- und Sportfest und der am 7. Oktober zu begehende 10. Jahrestag unserer Republik.

Das III. Deutsche Turn- und Sportfest und die damit verbundene allseitige Vorbereitung desselben durch unsere Turner und Sportler ist uns Anlaß — so wie Sportfreund Erich Riedeberger als Vizepräsident des DTSB in seinem Rechenschaftsbericht auf der zweiten Tagung des Festkomitees im November des vergangenen Jahres dargelegt hat — „anschaulich zu demonstrieren, wie das 10jährige Bestehen der Arbeiter- und Bauern-Macht das Leben unserer Menschen reicher, glücklicher und freudvoller gemacht hat“. Sichtbar für alle Bürger unserer Republik gilt es Dank zu sagen für die von Partei und Regierung stets unserer Arbeit auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport gegebene Förderung und Unterstützung.

Die Tage in Leipzig werden zur machtvollen Demonstration unserer sozialistischen Körperkultur und unseres Sportes gestaltet werden. Diese Aufgabenstellung zu sichern verpflichtet uns, in den nächsten Tagen und Wochen jedes Mitglied weit stärker zur aktiven Mitgestaltung und Mithilfe zu gewinnen. Ein wichtiges Mittel hierbei liegt ohne Zweifel in einer weiteren Verbesserung der Erfüllung der einzelnen Punkte unseres Wettbewerbs.

Es gilt, sichtbarer als es in der Vergangenheit der Fall war, mittels der vorliegenden Ergebnisse, wie beispielsweise der „Treffpunkt Olympia“ in der Deutschen Sporthalle in Berlin und die Massensportveranstaltung „5 Tage Billard für die Jugend“, in allen Bezirken, Kreisen und Gemeinden unserer Republik ähnliche Sportzentren für den Billardsport zu schaffen. Das ist ein Weg, der mit der Unterstützung unserer Sektionen neue Menschen dem Billardsport zuführen wird und wertvolle Ansatzpunkte bietet, um zur Bildung von neuen Jugendgruppen zu gelangen. Diese Aufgabe richtig zu erfüllen, verlangt jedoch von uns eine beständige weitere Qualifizierung der vorhandenen Kader in unseren Sektionen und der Gewinnung neuer Kader als Übungsleiter, Schieds- und Kampfrichter sowie als Abnahmeberechtigte für das Sportabzeichen. Diese Beständigkeit in der Kaderentwicklung selbst wird es uns künftig wesentlich erleichtern, die für unseren Sport gewonnenen neuen Menschen gut zu betreuen und nicht nur in der Breitenarbeit erfolgreich zu sein, sondern den Leistungsstand in unseren Sektionen selbst weiter in die Breite zu tragen.

Wir haben uns die Aufgabe gestellt, durch eine von uns gemeinsam zu schaffende breite Sammelbewegung maßgeblich an der Eigenfinanzierung des III. Deutschen Turn- und Sportfestes mit beizutragen. Die Aufgabe zu erfüllen, erfordert wie in allen anderen Wettbewerbspunkten die Bereitschaft eines jeden einzelnen

von uns. Keine Sektionsbesprechungen, Mannschaftsberatungen, Übungsabende und Freundschaftskämpfe sollten vorübergehen, um nicht in vielfältiger Form im Interesse der Erfüllung dieser Aufgabe zu wirken.

Mir erscheint noch eine Aufgabe, die uns in Vorbereitung unseres Festes gestellt ist, äußerst wichtig. Das ist das Einstudieren der Festübungen der Männer und Frauen und der Übungen unserer Altersturner für die Tage in Leipzig selbst. An der Lösung dieser Aufgabe mitzuhelfen, sollte in den nächsten Tagen Gegenstand erster Beratungen in unseren Sektionen sein. Genügt es, nur zum Ausgleich sich einseitig sportlich zu betätigen, liegt darin auf die Dauer insbesondere zur Erreichung einer beständigen Kondition ein erfolgreicher Weg? Ich möchte mich in dieser Frage besonders an unsere jungen Sportler wenden, die außerhalb unseres Billardsportes viel Laufen, Springen, Klettern und Schwimmen betreiben. Es gibt noch mehr Formen der Bewegungsübungen, die man aufzählen könnte, und die auf den einen oder anderen zutreffen. Fassen wir alle diese Bewegungsübungen, die teilweise unbeachtet einen großen Teil unserer Freizeit ausmachen; zusammen, ordnen wir sie in eine richtige Reihenfolge, so finden wir mit einigen Ausnahmen diese sportlichen Körperübungen in dem Übungsprogramm zum Beispiel der Männer für Leipzig wieder.

Eine Umfrage im Kreise unserer Mitglieder hierzu würde in ihrem Ergebnis mit Bestimmtheit als Diskussionsgrundlage zur Erfüllung der Aufgabe — Erlernen und Einstudieren der Festübungen für Leipzig — führen. Beginnen wir also, liebe Freunde, auch auf diesem Gebiet zu überprüfen und festzulegen, wie wir als Billardsportler an der direkten Gestaltung über unseren eigenen Sport hinaus mitwirken können. Ich bin überzeugt, daß sich die ehemaligen alten Turner, die sich heute in unserer Sportdisziplin vereint haben, mit weiterem Rat und ihren Erfahrungen in der Tat sich hierbei helfend einschalten werden.

Greifen wir also all die vielen Anregungen auf, die das Festkomitee den Turnern und Sportlern in so vielfältiger Art und Weise gegeben hat, nutzen wir die wenigen Wochen; es sind nur noch knapp 180 Tage, die uns vom Beginn des III. Deutschen Turn- und Sportfestes trennen. Dazu wünschen wir den Funktionären und Sportlern in unseren Sektionen einen vollen Erfolg.

## BEKANNTMACHUNGEN

### ... des Präsidiums

Wie mir übersandte Zuschriften aus dem Ausland bestätigen, ist die bisherige Form der Berichterstattung über Sportveranstaltungen in Billard-Carambol geeignet, Unklarheiten aufkommen zu lassen. Das Präsidium macht deshalb allen Berichterstatlern zur Pflicht, in jedem Bericht die Größe der Billards (1,05×2,10 m, oder 1,4225×2,845 m) anzugeben, auf denen die jeweils angeführten Leistungen erzielt wurden.

Das Redaktionskollegium wird mit sofortiger Wirkung angewiesen, Berichte, die den geforderten Anforderungen nicht entsprechen, entweder zu ergänzen oder im Zweifelsfalle dem Einsender zurückzuschicken.

Im Präsidium wurde kürzlich Einmütigkeit darüber erzielt, den Ausdruck „Holz“ im Billard-Kegeln durch „Punkt“ zu ersetzen. Für diese Entscheidung war maßgeblich, daß der Ausdruck „Holz“ recht stark an das Kegeln erinnert und daß der Ausdruck „Holz“ auch dann nicht am Platze ist, wenn das „Holz“-Ergebnis nicht nur gefallene „Holz“ (Kegel), sondern noch — wenn auch unechte — Karambolagen umfaßt.

Ernst Ströhl; Präsident

### ... der Kommission für Statistik

Achtung, Sektionsleiter!

Bei der Übernahme der Funktion des Vorsitzenden der zentralen Kommission für Statistik und Klassifizierung wurde ich vom Präsidium beauftragt,

1. die Kartei des DBSV auf den laufenden Stand zu bringen,
  2. die Sportklassifizierung im DBSV zu organisieren.
- Damit wurde eine Neuerausarbeitung aller Sektionen im

DBSV durch statistische Erhebungsbogen (Stand 1. 1. 1959) notwendig und alle Sektionsleiter erhielten in den ersten Januartagen 3 Exemplare solcher Erhebungsbogen übersandt, wovon 2 Exemplare ausgefüllt bis zum 24. Januar 1959 wieder an mich zurückzusenden waren.

Ich setze voraus, daß meine Hinweise im Begleitschreiben befolgt wurden. Sollten aber doch ein Sektionsleiter oder eine BSG/SG-Leitung die termingerechte Rücksendung der Fragebogen versäumt haben, so ist diese Bekanntmachung als letzte Erinnerung bzw. Aufforderung anzusehen.

Allen pünktlichen Rücksendern danke ich an dieser Stelle für die Unterstützung unserer Kommissionsfähigkeit. Sollte es neugegründete oder andere Sektionen geben, die die 3 statistischen Erhebungsbogen bis jetzt noch nicht erhalten haben, so bitte ich, dieselben umgehend von mir anzufordern. Nach abgeschlossener Auswertung aller Erhebungsbogen werde ich über das Ergebnis im Verbandsorgan berichten.

Kurt Alster

Vorsitzender der Kommission für Statistik und Klassifizierung

See Nr. 141, Kreis Niesky O/L

### ... des Redaktionskollegiums

Bezugsgebühr für das I. Quartal 1959 fällig!

Mit dem Empfang der vorliegenden Ausgabe wird die Bezugsgebühr für das I. Quartal 1959 fällig.

Um eine unnötige Mehrbelastung des Redaktionskollegiums zu vermeiden, bitte ich nochmals, die Bezugsgebühren nicht an meine Anschrift zu überweisen, sondern ausschließlich auf die bekannten Konten des Deutschen Billard-Sportverbandes, Redaktionskollegium, Berlin, Postscheckamt Berlin, Konto-Nummer 565 55 oder Berliner Stadtkontor, Berlin-Köpenick, Konto-Nummer 8/8509

Berichtigung

In die Nummer 12/58 hat sich unter „Neue Sportstätten“ auf bisher ungeklärte Weise nach der Autorkorrektur und Imprimatur ein Satzfehler eingeschlichen. Die erste Anschrift muß lauten:

BSG Turbine Erfurt

Sportstätte:

Ratskeller Erfurt, Fischmarkt

3 kleine und 2 große Turnierbillards (C)

Sektionsleiter:

Franz Schau, Erfurt, Fischersand 46

### ... der Materialkommission

Import-Billardbälle

für Carambol und Billardkegeln, spezifisches Gewicht 1,7, sind jetzt lieferbar durch die Materialkommission des DBSV.

Anforderungen (von der BSG bestätigt) sind an die Materialkommissionen der Bezirksfachausschüsse zu richten.

Ferdinand Hockenholz,

Vors. der zentralen Materialkommission

**Robert Krauß Billardfabrikation**

Karl-Marx-Stadt, Brückenstraße 44

Gegründet 1886

Fernruf: 4 00 04

Herstellung

**erstklassiger Präzisions-Billards**

für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Alle Zubehörteile

Prämiert mit 32 goldenen Medallen und ersten Staatspreisen

# Carambol

## Mannschafts-Punktkämpfe 1959

### Oberliga

Die Kämpfe werden nach der ab 1. Januar 1959 in Kraft getretenen WKO ausgetragen. Als Aufsteiger tritt die Mannschaft der BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt gemäß Beschluß der Technischen Kommission an die Stelle der abgestiegenen Mannschaft der BSG Stahl Maxhütte.

Nachstehend die Spieltermine:

14./15. März 1959

Aufbau Börde Magdeburg—Motor Eska Karl-Marx-Stadt

Turbine Erfurt—Chemie Buna Schkopau

Motor Suhl Mitte—Stahl Eisleben

Spielfrei: SG Bühlau Dresden

4./5. April 1959

Bühlau Dresden—Aufbau Börde Magdeburg

Stahl Eisleben—Turbine Erfurt

Motor Eska Karl-Marx-Stadt—Motor Suhl Mitte

Spielfrei: Chemie Buna Schkopau

25./26. April 1959

Chemie Buna Schkopau—Motor Eska Karl-Marx-Stadt

Aufbau Börde Magdeburg—Stahl Eisleben

Motor Suhl Mitte—Bühlau Dresden

Spielfrei: Turbine Erfurt

5./6. September 1959

Turbine Erfurt—Aufbau Börde Magdeburg

Stahl Eisleben—Chemie Buna Schkopau

Motor Eska Karl-Marx-Stadt—Bühlau Dresden

Spielfrei: Motor Suhl Mitte

27./28. September 1959

Chemie Buna Schkopau—Motor Suhl Mitte

Bühlau Dresden—Turbine Erfurt

Motor Eska Karl-Marx-Stadt—Stahl Eisleben

Spielfrei: Aufbau Börde Magdeburg

17./18. Oktober 1959

Aufbau Börde Magdeburg—Motor Suhl Mitte

Turbine Erfurt—Motor Eska Karl-Marx-Stadt

Bühlau Dresden—Chemie Buna Schkopau

Spielfrei: Stahl Eisleben

7./8. November 1959

Stahl Eisleben—Bühlau Dresden

Motor Suhl Mitte—Turbine Erfurt

Chemie Buna Schkopau—Aufbau Börde Magdeburg

Spielfrei: Motor Eska Karl-Marx-Stadt

Die Kämpfe finden in den Sportstätten der erstgenannten Sektionen statt. Nähere Einzelheiten wie Anreise, Wettkampfbeginn usw. werden von den Sektionen selbst geregelt. Die namentliche Meldung der Mannschaftsmitglieder ist bis spätestens 15. Februar 1959 an mich abzugeben. Zwecks Auswertung in der Presse werden die gastgebenden Sektionen dringend gebeten, wie im Vorjahr die Ergebnisse per Telegramm an Sportfreund Walter Kutz, Berlin NO 18, Strausberger Platz 1, zu melden. Absendung möglichst bis Montag morgen.

### DDR-Liga

Die Kämpfe werden in drei Staffeln zu je fünf Mannschaften ausgetragen.

Aus der Staffel I steigt Chemie Bitterfeld ab.

In der Staffel II kann die Mannschaft Fortschritt Meerane infolge des Abganges ihrer beiden Spitzenspieler Lüpfer, Vater und Sohn, den geforderten MGD von fünf nicht mehr bringen. Sie entschloß sich, die Mannschaft zurückzuziehen. Dadurch bleibt die Mannschaft von Wismut Wilkau-Haßlau, die einen MGD von

7,02 spielte und noch sehr entwicklungsfähig ist, weiter in der DDR-Liga spielberechtigt.

In der Staffel III zog Turbine Bewag Berlin während der Kämpfe 1958 ihre Mannschaft wegen Spielerabgängen zurück. Dadurch bleibt die an letzter Stelle liegende Mannschaft von Motor Weißensee (früher Chemie Weißensee) spielberechtigt. Sie spielte einen MGD von 5,075.

Aufsteiger sind

Lokomotive Leipzig—Waren mit einem MGD von 6,620, Aufbau Börde Magdeburg II mit einem MGD von 5,613 und Motor Ammendorf mit einem MGD von 5,299.

Spielberechtigt ist ferner die aus der Oberliga abgestiegene Mannschaft von Stahl Maxhütte. Unter Berücksichtigung regionaler Gesichtspunkte hat die TK in ihrer Tagung vom 27. Dezember 1958 die Staffeln wie folgt aufgestellt:

### Staffel I

Stahl Maxhütte

Chemie Gotha

Einheit Gera

Aktivist Friedenshall

Motor Ammendorf

### Staffel II

Einheit Messe Leipzig

SG Bühlau II

Chemie Meißen

Wismut Wilkau-Haßlau

Lokomotive Wahren

### Staffel III

Chemie Lichtenberg

Einheit Cottbus

Motor Babelsberg

Motor Weißensee

Aufbau Börde Magdeburg II

### Wettkampftermine:

7./8. März; 11./12. April;

12./13. September; 10./11.

Oktober; 14./15. November

1959

Die Leiter der einzelnen Staffeln haben sich dankenswerterweise auch für das neue Spieljahr wieder zur Verfügung gestellt und werden von sich aus die Paarungen rechtzeitig bekannt geben.

Bernhard Ruhe, Fachwart

### Spielplan der Staffel I

7./8. März 1959:

Einheit Gera—Motor Ammendorf

Chemie Gotha—Aktivist Friedenshall

11./12. April 1959:

Einheit Gera—Stahl Maxhütte

Motor Ammendorf—Aktivist Friedenshall

12./13. September 1959:

Stahl Maxhütte—Motor Ammendorf

Chemie Gotha—Einheit Gera

10./11. Oktober 1959

Aktivist Friedenshall—Einheit Gera

Stahl Maxhütte—Chemie Gotha

14./15. November 1959:

Aktivist Friedenshall—Stahl Maxhütte

Motor Ammendorf—Chemie Gotha

Namentliche Meldung der Mannschaftsmitglieder nach Platzziffern sowie die genaue Anschrift des für den Schriftwechsel verantwortlichen Sportfreundes erbitte ich bis spätestens 15. Februar 1959.

Um pünktliche Berichterstattung wird gebeten. Auch die Ergebnismeldungen für die Presse an Sportfreund Walter Kutz bitte ich wie im Vorjahr vorzunehmen.

Werner Coccejus, Staffelleiter

Anmerkung des Red.-Kollegiums: Im Vorjahr kam in der DDR-Liga leider noch keine genügende Ergebnismeldung an den Vors. der zentralen Kommission für Presse, Funk und Film zustande. Wir bitten, die Meldungen per Telegramm (Absendung bis zum Morgen des dem jeweils letzten Spieltag folgenden Tages) nach folgendem Muster abzufassen:

14:16 — 6,125 : 5,987 — Hofbauer (G) 300

Letztere Angabe nur bei nennenswerten Höchstserien! Reihenfolge der Ergebniswerte entsprechend dem Spielplan.

## Bezirk Dresden

### Vergleichskampf Dresden B—Cottbus

Am 6. und 7. Dezember 1958 trafen sich in Riesa die beiden Mannschaften zu einem freundschaftlichen Vergleichskampf. Für Cottbus starteten die Sportfreunde Bartusch, Gullasch, Wache, Eymmer, Richter und Steffen (Ersatzmann), für Dresden die Sportfreunde Friedemann, Herzog, Tannert (alle SG Bühlau), Fehre (Stahl Riesa) und Rost (Chemie Meißen). Ersatzmann: Wondrack (Chemie Meißen). Es kämpfte jeder gegen jeden auf 200 Punkte mit Aufsetzzwang (Billard 1,05x2,10 m).

Leider fehlte bei Cottbus in Sportfreund Scheel der stärkste Spieler, so daß der Kampf sehr eindeutig mit 42:8 Punkten für Dresden endete.

Ergebnistabelle				
Cottbus	Partiepkt.	GD	BED	HS
Bartusch	4:6	11,031	18,18	54
Gullasch	0:10	5,642	—	35
Wache	4:6	9,521	12,58	85
Eymmer	0:10	5,659	—	46
Richter (Steffen)	0:10	4,144	—	20
	8:42	7,525	18,18	85
<b>Dresden</b>				
Friedemann	10:0	45,454	200,00	200
Fehre	6:4	11,891	50,00	135
Herzog	10:0	13,888	18,18	85
Tannert	6:4	8,914	15,38	45
Rost	10:0	9,803	15,38	48
	42:8	13,856	200,00	200

Rudolf Gründer, Vors. d. TK

Anmerkung des Red.-Koll.: Die Mannschaftsbezeichnung Dresden B erscheint durch die Teilnahme von Sportfreund Friedemann kaum gerechtfertigt.

## Bezirk Potsdam

### Ein schönes Freundschaftsspiel

Auf Einladung der Sportfreunde von Turbine Bewag führen wir an einem schönen Sonntagmorgen (30. November 1958) zu einem Freundschaftsspiel nach Berlin. Wir fanden zwei gute Billards vor. Auf einem wurde geübt, auf dem zweiten fand das Spiel statt. Fünf unserer Spieler gegen fünf von Bewag, fünf Paarungen entsprechend den einzelnen Spielstärken. Um 10 Uhr fing es an, um 12 Uhr wurde haltgemacht, und die Berliner Sportfreunde luden uns zu einem gemeinsamen Mittagmahl im Restaurant „Bukarest“ ein. Es mundete vortrefflich. Goethe sagte einmal: „Die Berliner sind eine verwegene Rasse.“ Auch sind sie anscheinend gut bei Kasse, füge ich hinzu.

Um 13,15 Uhr ging das Spiel weiter. Reges Interesse der Zuschauer und sportlicher Eifer der Spieler gaben ein hübsches Bild. Mit einem knappen Vorsprung der Oranienburger (725:702 Punkte) wurde der schöne Tag beschlossen. Sportfreund Waldow vom Gastgeber sprach herzliche Abschiedsworte und überreichte uns einen Erinnerungswimpel. Hochbefriedigt führen wir nach Hause. Und wir sagen unseren Dank für die herzliche und gastfreundliche Aufnahme und hoffen auf ein baldiges neues Kampfspiel bei uns in Oranienburg.

Franz Sühning, Turbine Oranienburg

## Bezirk Groß-Berlin

### Jetzt Jugendabteilungen bilden!

Mit der Massensportveranstaltung „5 Tage Billard für die Jugend“ hatte der Berliner Fachausschuß unter Leitung von Sportfreund Schuckert einen Werbeerfolg, wie er bisher in Berlin auch nicht annähernd erzielt wurde. Die Tagespresse — ausgenommen der „Vorwärts“, bei dem noch ein gutes Stück Überzeugungsarbeit geleistet werden muß — würdigte das Ereignis in Vorschau und Bericht. Fernsehfunk und DEFA-Augenzeuge bannten das Geschehen auf Bildschirm und Leinwand. Die Illustrierte „Sport im Bild“ widmete eine ganze Spaltenlänge, das „Sportecho“ brachte einen dreispaltigen Bericht mit einem Foto von Lutz Lüpfer.

Jedem Billardsportler lachte das Herz im Leibe, als er miterlebte, wie 50 bis 60 junge Menschen atemlos dem Vortrag von Sportfreund Leffringhausen lauschten; wie sie sich, drei bis vier Mann hintereinander, um ihn und das Billard scharten und den praktischen Vorführungen begeistert und diszipliniert folgten. Und das war zugleich ideell der größte Erfolg: Die hervorragende Disziplin der Jungen, die den kurzzeitigen und übereifrigen Verdammern von Niethosen, Ringelsocken und Haarperücken die Sprache verschlug.

Die „Nationalzeitung“ stellte sehr treffend fest: „... Nach seinem (des Turniers — W. K.) Abschluß dürfen die mutigen Organisatoren auf einen Erfolg zurückblicken, der sich sowohl auf die Zahl der Aktiven, ganz besonders aber auf die vorbildliche Disziplin aller Jugendlichen bezieht. Und es gehörte Mut dazu, mit einem der „Stiefkinder“ des Sports einen solchen Versuch zu wagen!“

Ja, auch einem Mitglied des BFA, ausgerechnet dem Vorsitzenden der Trainerkommission, fehlte dieser Mut. „Ihr werdet Euer Wunder erleben!“, orakelte er — und während der ganzen Veranstaltung nicht ein einziges Mal gesehen.

Und noch ein Wort ist notwendig als Erklärung für die Tatsache, daß die ganze Last der Arbeit auf den Schultern von nur wenigen Mitgliedern des BFA ruhte (hier muß außer den in den Berichten der Nr. 12/58 Genannten auch der 18jährige Klaus Cassube genannt werden, der an allen fünf Tagen unermüdet als Schiedsrichter und Schreiber tätig war): Die Sektionsleitung von Chemie Lichtenberg hatte die Mitarbeit ihrer qualifizierten Mitglieder als Schiedsrichter für das FDJ-Turnier rundweg abgelehnt.

Was ist nun in Berlin zu tun, um den großen Werbeerfolg in praktische Ergebnisse umzumünzen?

1. Soweit die Aufnahme-fähigkeit bei den einzelnen Sektionen vorhanden ist, sollten die vielen Eintrittswünsche befriedigt werden. Motor (früher Chemie) Weißensee hat den Anfang gemacht und mit vorerst elf Teilnehmern — weitere haben sich angekündigt — eine Jugendabteilung gebildet.

2. Da die bei den Sektionen vorhandenen Billards nicht ausreichen werden, um alle Interessenten unterzubrin-

R. & E. Hlawatschek

## PRÄZISIONS-BILLARDBAU

Dresden A 27, Kronacher Straße 1

Ausführung sämtlicher Reparaturen in der DDR

Montageabteilung: Dresden A 27,

Würzburger Straße 60

gen, ist an die FDJ, die zuständigen Magistratsdienststellen, die Leitungen der Jugendheime und der volkseigenen Betriebe die dringende Empfehlung zur Anschaffung von Billards für die Jugend heranzutragen und dort Patenarbeit zu leisten.

3. Mit allen aktiven Teilnehmern der „5 Tage“ ist die Verbindung aufrechtzuerhalten. Sie bilden den Kern zukünftiger ähnlicher Veranstaltungen. Es ist zu erwägen, ob sie nicht, soweit sie noch nicht Mitglieder einer Billardsektion geworden sind, zu den kommenden Veranstaltungen des BFA freien Eintritt erhalten.

4. Alle aktiven Teilnehmer sollte die Nr. 12/58 unseres Verbandsorgans mit den Berichten von der Veranstaltung kostenlos zugesandt werden.

Im Interesse der Entwicklung unseres Sportes in der gesamten DDR wäre zu wünschen, daß das Berliner Beispiel allen Bezirken und Kreisen neuen Auftrieb in der Jugendwerbung gibt, wie dies bereits in den Zuschriften aus Karl-Marx-Stadt und Staßfurt (Nr. 12/58) zum Ausdruck kommt.

Abschließend eine Feststellung: Es kann keinen Zweifel daran geben, daß der Veranstaltung der großartige Werbeerfolg nicht zuletzt durch die phantastischen Leistungen unserer jungen Spitzensportler beschieden war. Der BFA Groß-Berlin ist dem Präsidium für den Beschluß über das Vergeben des FDJ-Turniers nach Berlin, der auf Antrag des Präsidenten zustande kam, zu Dank verpflichtet.

W. Kutz, Komm. f. Presse, Funk und Film

# Regeln

## Mannschafts-Punktkämpfe

Ergebnisse bis 14. Dezember 1958

### DDR-Liga

Spiel 1	1390:1195	Spiel 10	1329:1333
Spiel 2	1356:1203	Spiel 11	1144:1314
Spiel 3	1318:1265	Spiel 12	1249:1284
Spiel 4	1384:1321	Spiel 13	1369:1396
Spiel 5	1368:1350	Spiel 14	1283:1315
Spiel 6	1340:1226	Spiel 15	1365:1376
Spiel 7	1335:1218	Spiel 16	1240:1233
Spiel 8	1296:1226	Spiel 17	1238:1218
Spiel 9	1246:1269		

### Tabellenstand

	Kämpfe	Kampfpunkte	Ges.-Erg.	Mannsch.-Durchschn.
Motor Grüna K.-M.-St.	4	6:2	5331	1332,7
Stahl Nordwest Leipzig	4	6:2	5303	1325,7
Empor Tabak Dresden	4	6:2	5303	1325,7

Wismut Mitte K.-M.-St.	4	4:4	5345	1336,2
Aufbau Mitte Dresden	4	4:4	5340	1335,5
Motor Ifa K.-M.-St.	4	4:4	4971	1242,0
Stern Luckenwalde	5	4:6	6383	1276,6
Süden Stadt Leipzig	5	0:10	6016	1203,2

### DDR-Frauenklasse

Spiel 57	540:486	Spiel 61	515:574
Spiel 58	646:380	Spiel 62	485:462
Spiel 59	401:429	Spiel 63	591:561
Spiel 60	535:514	Spiel 64	354:531

### Tabellenstand

Motor West Leipzig	3	6:0	1811	603,6
Traktor Delitzsch	3	4:2	1586	528,6
Süden Stadt Leipzig	3	4:2	1552	517,3
Aktivist Freital	3	2:4	1458	486,0
Motor Paunsdorf	4	0:8	1597	399,0

Alfred Mühle, Fachwart

## Bezirk Dresden

## Erfolgreiche Sportwerbung im Kreis Niesky

Wohl selten hat ein Kreis in unserer Republik eine so hervorragende Entwicklung im Billardsport aufzuweisen wie der an der Oder-Neiße-Friedensgrenze gelegene Kreis Niesky. Ja, er sucht vielleicht sogar seinesgleichen. Diese Entwicklung sei hier etwas näher beleuchtet, da sie vielen Funktionären und Sportfreunden anderer Kreise nachahmenswerte Hinweise geben kann. Es war im Februar 1954, als ich die Initiative ergriff und fast alle bekannten Billardspieler von Niesky und Umgebung für den Billardsport begeisterte und mit 25 Freunden bei der BSG Motor Niesky die erste Billardsektion im Kreisgebiet gründete. Noch im gleichen Jahr nahmen wir mit einigen Sportfreunden an den Bezirks-Einzelmeisterschaften in Dresden teil und belegten hier einige gute Plätze. Unser Jugendmeister Horschig wurde Zweiter bei den DDR-Meisterschaften 1954 in Leipzig.

Durch diese schönen Erfolge wurde dem bei uns noch jungen Billardsport viel Beachtung geschenkt. Etwa zwei Jahre später gelang es mir, die damals im VEB Bau (K) Niesky bestehende Betriebs-Billardspielgruppe als neue Sektion zu gewinnen. Spätere wiederholte Verhandlungen mit interessierten Kollegen des Konsum-Kreisverbandes führten ebenfalls zum Erfolg, und bei der BSG Empor entstand die dritte Sektion.

Der nun von diesen Sektionen recht aktiv durchgeführte Trainings- und Wettkampfbetrieb sowie einige Vergleichskämpfe gegen Empor Tabak Dresden, Motor Görnitz und Aktivist Freital wurden zur Werbung in der Tagespresse gut genutzt. Dadurch drang der Billardsport sehr bald über die Grenzen von Niesky hinaus. Meine Beratung und Unterstützung bei der Gründung einer Sektion galt als erster Landsportgemeinschaft der BSG Lokomotive Horka, welcher bald die BSG Aufbau Kodersdorf folgte. Die Gründung der sechsten Sektion im Kreis konnte ich trotz einiger Schwierigkeiten dann auch bei der SG Kreba durchführen.

In einigen Gegenden unseres Kreises sah ich aber noch immer fruchtbares Neuland für unseren Sport, und nach fast einjähriger Vorarbeit gelang es mir, innerhalb eines Vierteljahres wieder drei neue Sektionen bei Landsportgemeinschaften ins Leben zu rufen. Ein besonders schöner Erfolg dabei ist die Gründung der Sektion bei der BSG Traktor Jänkendorf, die jetzt schon fast 30 Mitglieder zählt, wovon die Hälfte noch Jugendsportler sind. Ferner wurden die BSG Stahl Sproitz und Traktor Wiesa durch die Gründung von Billardsektionen stark aktiviert. Es bestehen somit im Kreis jetzt neun Sektionen, und ich

glaube bestimmt nicht zuviel zu sagen, wenn ich behaupte, daß im kommenden Jahr das Dutzend voll gemacht wird.

Außer Traktor Wiesa beteiligen sich alle Sektionen mit einer oder mehreren Mannschaften an den Punkt-kämpfen 1958/59, so daß in der 1. und 2. Kreisklasse sowie Jugendkreisklasse ein äußerst reger Wettkampfbetrieb herrscht. Der Kreisfachausschuß mit seinen bewährten Funktionären wurde zwar durch diese großartige Entwicklung vor weit größere Aufgaben gestellt, aber er wird sie zu meistern wissen.

Mit dieser Werbung in unserem Kreis, wodurch viele früher abseits stehende Billardspieler für unseren

schönen Sport gewonnen und Mitglieder der sozialistischen Sportbewegung wurden, glaube ich, wesentlich zur Erfüllung unserer Perspektivpläne im Kreis-, Bezirks- und zentralen Maßstab beigetragen zu haben. Ich rufe deshalb alle Funktionäre und Sportfreunde der anderen Kreise und Bezirke auf, auch in ihrem Wirkungskreis ähnliches oder noch besseres zu vollbringen, um dadurch bei der Erfüllung unserer großen Aufgaben mitzuhelfen. Unsere Parole heißt: „Werb für den Billardsport! — Stärkten den DBSV!“

Kurt Alster, Vors. d. KFA Niesky/Görlitz,  
Mitglied des Präsidiums des DBSV

## Bezirk Karl-Marx-Stadt

### Die Stadt besucht das Land!

Im Verbandsorgan Nr. 6/57 berichtete der BFA unter dem gleichen Titel; daß er als Gast der Naundorfer Sportfreunde der Gründung einer Sektion Billard (BK) beiwohnte. Heute können wir feststellen, daß sich die Disziplin Billardkegeln seit dieser Zeit im Kreis Freiberg sehr gut entwickelt hat und am 23. November 1958 ein selbstständig arbeitender Kreisfachausschuß ins Leben gerufen werden konnte. Der KFA hat nachstehende Sektionen mit etwa 60 Mitgliedern zu betreuen: Traktor Naundorf, Traktor Niederbobritzsch, Traktor Oberbobritzsch und Einheit Niederschöna.

Der BSG-Leiter von Traktor Naundorf, Spfr. Friedrich, hob als Leiter der Gründungstagung ganz besonders hervor, daß diese rasche Entwicklung in erster Linie der selbstlosen und intensiven Arbeit des Spfr. Stange, Sektionsleiter der BSG Traktor Naundorf, zu verdanken sei. 1957 habe er die erste Sektion im Kreis Freiberg auf die Beine gestellt und gemeinsam mit seinen Sportlern in der näheren Umgebung reges Interesse für den herrlichen Billardsport geweckt. Der Erfolg sei nicht ausgeblieben.

Der Unterzeichnete übermittelte die Grüße des BFA Karl-Marx-Stadt und sprach sich dafür aus, auch ferner für den Billardsport zu werben, um den unliebsamen Begriff „Kneipensport“ zum Aussterben zu bringen. Als Beitrag für die Erhaltung des Friedens und die Einheit

Deutschlands sei es ebenso notwendig, die sportlichen Leistungen ständig zu steigern und die gesamte Sportarbeit zu verbessern. Vertreter des DTSB-Kreisvorstandes und der MTS Naundorf sagten für die zukünftige Arbeit volle Unterstützung zu. MTS-Direktor Puder versprach, sich vor allem für die Lösung der Sportraumfrage im Kulturhaus einzusetzen. Bei der abschließenden Wahl wurde Spfr. Stange einstimmig zum Vorsitzenden des neuen KFA Freiberg gewählt.

Allen zukünftigen Mitarbeitern des KFA unseren herzlichsten Glückwunsch zu einer erfolgreichen Arbeit unter der Losung unserer sozialistischen Körperkultur „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat!“

Alfred Süß, BFA Karl-Marx-Stadt

### Motor Germania ungeschlagen

Am 7. Dezember 1958 wurde vor zahlreichen Zuschauern der Rivalenkampf Motor Germania — Turbine ausgetragen. Als Spfr. Lau von Turbine als fünfter Spieler 264 P. erzielte, erreichte die Spannung den Höhepunkt, denn Germania lag nur noch 11 Punkte vorn. Spfr. Bernhardt als letzter Germaniaspieler legte jedoch in sauberer Spielweise eine 266 hin, und Spfr. W. Schüppel, Turbine, hätte nun 278 Punkte herausspielen müssen. Er kam jedoch unglücklich nur auf 186, so daß der Kampf 1358:1267 für Germania ausging.

Gegen Oberlungwitz siegte Germania am 20. Dezember mit 1399:1254. Beste Spieler waren bei Oberlungwitz Rau mit 269 und Förster mit 261, bei Germania Dünnebier mit 265 und Bernhardt mit 258 Punkten. Motor Germania hat damit die erste Runde der Bezirks-Liga mit einem Mannschafts-Durchschnitt von 1335 (!) ungeschlagen beendet.

Kurt Grunert  
Motor Germania, Sektionsleiter

### Neue Anschrift

BSG Motor Weißensee (früher Chemie Weißensee)

Übungsstätte:

Berlin-Weißensee, Puccinistraße 16—32,  
im VEB Degufa, 2 kleine Billards (C)

Übungsabende:

Dienstag und Donnerstag 17—22 Uhr;  
Jugend-Abteilung: Montag 18—22 Uhr,  
Sonnabend 16—22 Uhr;

Sektionsleiter:

Wilhelm Lübcke, Berlin NO 55,  
Ermiländische Straße 26 a, Tel. 56 40 91,  
App. 240.

## Billardkreide

nun laufend lieferbar.

Nach dem Gutachten der Materialkommission  
des DBSV ist die Billardkreide

— einwandfrei —

Alleiniger Hersteller:

### OTTO RICHTER

Chemisch-techn. Fabrik, Muskau O./L.



## Unsere Postecke

### Gummi kauen beim Wettkampf

Ich möchte einmal eine unschöne Gewohnheit zur Debatte stellen, die man mitunter beim Wettkampf beobachten kann. Es handelt sich um das Kauen von Kaugummi. Für mich ist es, ob als Partner, Schiedsrichter oder Zuschauer, nicht gerade erhebend, wenn der Spieler sich zum Stoß einstellt und dabei fortwährend den Unterkiefer unnatürlich stark hin und her bewegt. Wie denken andere Sportfreunde darüber?

Otto Herberger, Freital II

Verantwortlich: Deutscher Billard-Sportverband; Leiter des Redaktionskollegiums: Walter Kutz, Berlin, NO 18, Strausberger Platz 1, Telefon 53 05 531. — Satz und Druck: Verlag Junge Welt, Berlin W 8, Mohrenstr. 36—37; Ag 515/009/59/DDR — 42; 1,6. Erscheinen monatlich; Abonnementspreis 1,50 DM vierteljährlich, Einzelpreis 0,50 DM (Doppelnummer 1,— DM). Neubestellungen (bei Sektionen Sammelbestellungen), Veränderungsmittellungen im Abonnement sowie Manuskriptensendungen sind an den Leiter des Redaktionskollegiums zu richten. Redaktionsschluß 5. d. M.